

Gottes Zehn Gebote

Danach sprach Gott folgende Worte: Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat. 1. Du sollst außer mir keine anderen Götter haben. 2. Du sollst dir kein Götzenbild anfertigen von etwas, das im Himmel, auf der Erde oder im Wasser unter der Erde ist. Du sollst sie weder verehren noch dich vor ihnen zu Boden werfen, denn ich, der Herr, bin ein eifersüchtiger Gott! Ich lasse die Sünden derer, die mich hassen, nicht ungestraft, sondern ich strafe die Kinder für die Sünden ihrer Eltern bis in die dritte und vierte Generation. Denen aber, die mich lieben und meine Gebote befolgen, werde ich bis in die 1000te Generation gnädig sein. 3. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen. 4. Denk an den Sabbat und heilige ihn. Sechs Tage in der Woche sollst du arbeiten und deinen täglichen Pflichten nachkommen, der siebente Tag aber ist ein Ruhetag für den Herrn, deinen Gott. An diesem Tage darf kein Angehöriger deines Hauses irgendeine Arbeit erledigen. Das gilt für dich, deine Söhne und Töchter, deine Sklaven und Sklavinnen, dein Vieh und alle Ausländer, die bei dir wohnen. Denn in sechs Tagen hat der Herr den Himmel, das Meer und alles, was darin und darauf ist, erschaffen; aber am siebten Tag hat er geruht. Deshalb hat der Herr den Sabbat gesegnet und für heilig erklärt. 5. Ehre deinen Vater und deine Mutter. Dann wirst du lange in dem Land leben, das der Herr, dein Gott, dir geben wird. 6. Du sollst nicht töten. 7. Du sollst nicht die Ehe brechen. 8. Du sollst nicht stehlen. 9. Du sollst keine falsche Aussage über einen deiner Mitmenschen machen. 10. Du sollst den Besitz deines Nächsten nicht begehren: Weder sein Haus, seine Frau, seinen Sklaven, seine Sklavin, sein Rind, seinen Esel oder sonst etwas, das deinem Nächsten gehört. 2Mo20,1-17

Die 10 Gebote Gottes, auch Dekalog genannt, sind der 1. Teil der umfassenden mosaïschen Gesetze Gottes für Israel. Über die Zählung der Gebote ist man uneinig. Einzelne Gebote ähneln älteren Gesetzestexten (Hammurabi, Ägypten usw.), doch nur im Dekalog gebietet der einzige Gott Israel, wie es mit ihm und untereinander leben soll. Damit erlöst Gott Israel auch innerlich aus Ägypten und macht es zum Modellvolk für die Welt. Die ersten 5 Gebote betreffen das geistliche Leben mit Gott, die zweiten 5 das soziale Leben untereinander.

Mittelpunkt bleibt Gott, weil ER die Gebote gab. Gottes Gebot zu verfehlen ist Sünde. Mitmenschen und Natur zu schädigen, ist Sünde gegen sie und Gott. Der Dekalog ist das Fundament vieler Gebote, die Gott durch Propheten, durch den Sohn (z.B. Bergpredigt und Leben) sowie die Schriften der Apostel gab. All das ist Gottes Wort, das aus Liebe und zum Wohl der Menschen gegeben ist.

Gott schuf die Natur und übergab sie unserer Obsorge. 1000e Gesetze regeln das Verhalten der Natur, damit wir überhaupt in ihr überleben können. Die Menschheit missbraucht jedoch die Natur und sägt so törichterweise an dem Ast, auf dem sie sitzt. Das Vergiften von Luft, Wasser und Erde ist Sünde. Die Natur funktioniert nur nach Gottes Gesetzen, wir bekommen das in Form von Katastrophen und dem Klimawandel zu spüren.

Auch der Mensch braucht Weisung, um nicht zu verwildern. Durch Gottes Gebot mitbestimmte Gesetze sind dazu da. Sie sind jedoch unvollkommen, werden häufig verbessert oder geänderten Umständen angepasst. Sie werden nur befolgt, wenn bei ihrer Nichtbefolgung Strafe droht. Lebensumstände ändern sich, das Herz aber nicht, es blieb böse und braucht daher Gottes Weisung. Diese muss jedoch nie novelliert werden, sie ist vollkommen - nicht antik oder modern, sondern gültig und hilfreich für alle Generationen. Jesus sagt: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen“, Mt24,35.

Kinder der Welt erkennen nicht den Wert von Gottes Gebot, sie schütteln es wie eine Last ab, zumal ihnen keine unmittelbare Strafe droht. Sie haben dabei kein schlechtes Gewissen, weil dieses von Gesetz, Tradition, Erziehung und Schule geprägt ist, die sich oftmals verändern. Oberschlaue verdrehen Gesetze und Gebote. Die Lehrer Israels machten aus 700 Geboten Mose 7000 z.T. unsinnige Gesetze. Z.B. durfte ein Schwur beim Tempel gebrochen werden, bei dessen Gold aber nicht, Mt23,16ff. Reisen am Sabbat waren verboten, doch ein Wassersack auf dem Sattel machte daraus eine „erlaubte Wasserreise.“ Auch heute bricht man viele Gebote: Versicherungs- oder Steuerbetrug gelten als Kavaliärsdelikte. Abtreibung gilt nicht als Mord, üble Nachrede nicht als Rufmord. Gotteslüge und abartiger Sex hindern nicht, Hirte zu sein. Die Welt sagt: Wo kein Kläger, da kein Richter. Gebote Gottes zu leugnen ist jedoch Heuchelei. Diese Schuld wird bei Jesu Wiederkunft offen gelegt, Gottes Wort wird der Kläger sein.

Wer jedoch nach Sünde reuig Vergebung sucht dem kann Gott vergeben. Denn Gott wartet geduldig und lebenslang auf Umkehr selbst der bösesten Menschen. Kehren diese endlich um, laufen sie direkt in Gottes offene Arme, Lk15,11ff.

Kind Gottes wird man im Glauben an den Herrn Jesus, wiedergeboren vom Heiligen Geist. Jesu Lehre und sein Beispiel werden Richtmaß für das neue Leben. Gottes Gebote sind dann nicht mehr Last, sondern werden als Lebenshilfe erkannt und ernst genommen. Wer kennt schon alle Gesetze der Welt und alle Gebote Gottes? Auch Gottes Kinder können Gebote verfehlen. Im Gegensatz zu den Kindern der Welt kehren sie das nicht unter den Teppich, sondern bitten ihren Vater um Vergebung. Gott vergibt ihnen, weil sie Jesus folgen, der für ihre Schuld am Kreuz mit seinem Leben bezahlte. Kann man Gottes Gebote halten? Ja, wenn man Gott liebt. Kinder Gottes lieben den Vater und wollen es ihm zeigen. Sie bemühen sich, um seinetwillen Gebote zu halten, denn ER soll sich über seine Kinder freuen. Das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten und seine Gebote sind nicht schwer, 1Joh5,3. Die Liebe zu Gott macht uns dazu fähig. Die Welt kennt diese Gottesliebe nicht, daher sind ihr Gottes Gebote lästig im gottfernen Leben.

Der Vater hat dem Sohn alles übergeben, doch tut Jesus nur, was dem Vater gefällt, Joh8,29. Jesus ist unser Herr und als großer Bruder unser Vorbild. Mit Jesu Gesinnung müssen wir nicht alle Gebote kennen, um sie zu halten. Denn das Doppelgebot der Liebe umschließt alle Gebote. Auch gab Gott jedem Menschen sein Gewissen. Jenes der Kinder der Welt ist unempfindlich, weil von der Welt geprägt, die Gott nicht kennt. Das Gewissen eines Gotteskindes ist jedoch vom Heiligen Geist gestaltet, der alles von Gott weiß. Sensibler als ein Seismograph alarmiert es Dich bei Gefahr für Dein Seelenheil sofort. Du erkennst, was gut ist und was böse, was zu tun ist und was Du lassen solltest. Liebst Du den Vater, analysierst Du sein Wort nicht wie ein Erbsenzähler, sondern Du folgst Deinem vom Geist Gottes geleiteten Gewissen. Wie gesagt, schlägt es Alarm, wenn Sünde droht, aus Liebe zu Gott gehorcht Du gerne. Jeder Sieg über Versuchung und Sünde stärkt Dich und macht Gott Freude. Sein Segen wird mit Dir sein und Dich zum Vorbild und Segen für viele Deiner Mitmenschen machen, Amen.